

Kreisel-Bypass, falls die Umfahrung nicht kommt

BI Lebenswertes Wieslauf tal kritisiert Planungen der Stadt

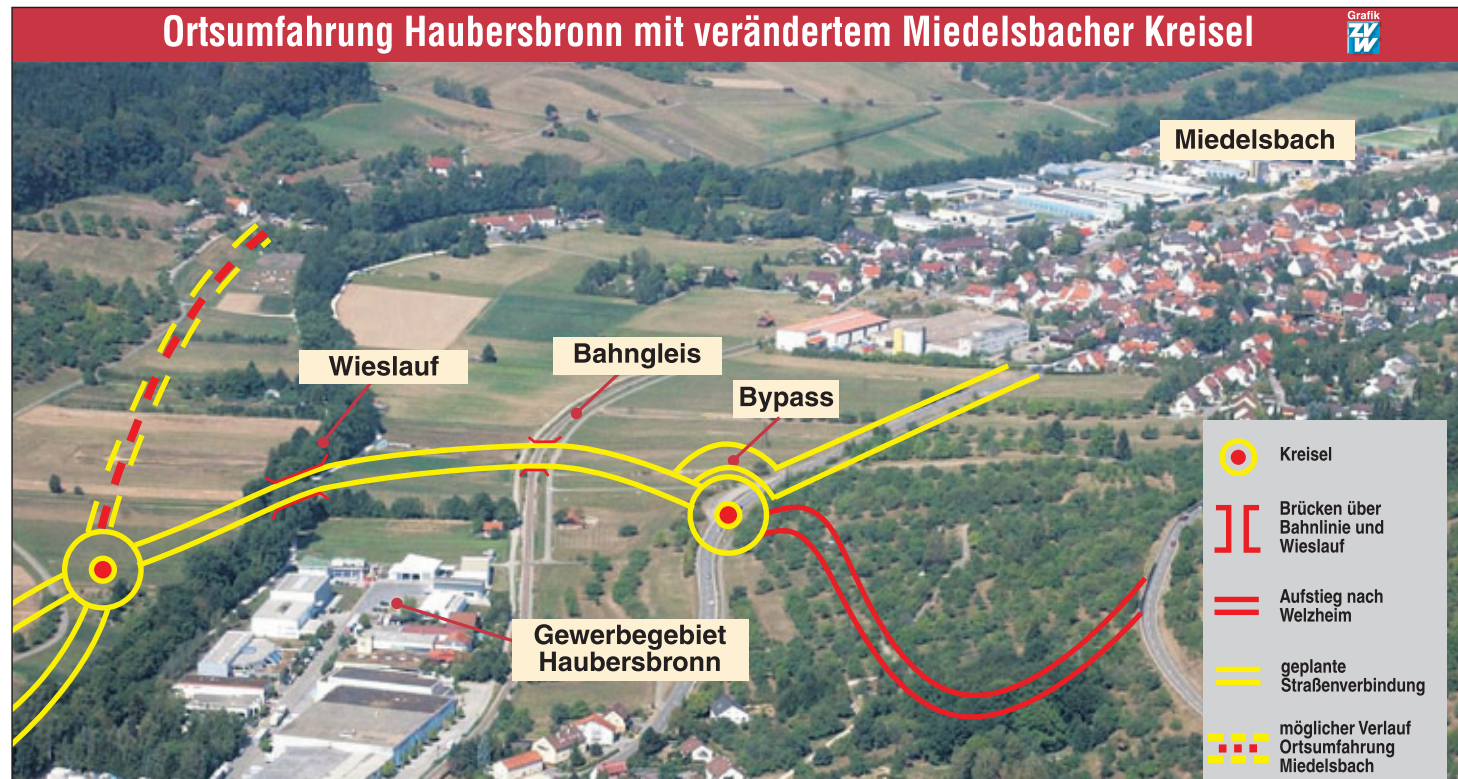
Schorndorf-Miedelsbach (nek). Nachdem die Umfahrung von Michelau und Schlechtbach im Herbst via Bürgerentscheid gekippt wurde, nimmt sich die Bürgerinitiative Lebenswertes Wieslauf tal jetzt des Kreisels zwischen Haubersbronn und Miedelsbach an. Die Kritik: Das Schorndorfer Planungsamt habe den Kreisel zu klein geplant, um die Ortsumfahrung Miedelsbach notwendig zu machen. Für Amtsleiter Manfred Beier indes stellt sich die Kreiselsache genau umgekehrt dar.

Sollte die Ortsumfahrung Miedelsbach im Anschluss an den Bau der Haubersbronner Umfahrung tatsächlich nicht realisiert werden, hält das Regierungspräsidium – nach einer Verkehrsuntersuchung – „eine Ertüchtigung des im Bebauungsplan der Stadt Schorndorf vorgesehenen Kreisverkehrsplatzes für erforderlich“. Jetzt soll ein Bypass den Verkehr aus Miedelsbach direkt auf die Ortsumfahrung Haubersbronn leiten, somit einen Rückstau verhindern und die Leistungsfähigkeit des Kreisels erhöhen.

Dass das Planungsamt der Stadt Schorndorf den Kreisverkehr, an den auch der Aufstieg Richtung Welzheim angeschlossen ist, ursprünglich kleiner plante, hat für Wolfgang Bogusch, Sprecher der BI Lebenswertes Wieslauf tal, einen politischen Grund: Obwohl an der Stelle ausreichend Platz gewesen sei, habe die Stadt Schorndorf den Kreisel kleiner geplant, damit die Miedelsbacher Umfahrung notwendig wird. Das Zitat aus seiner Pressemitteilung im Wortlaut: „Genau dieser Planungsfehler war nun das Leitargument, man brauche eine Umfahrung von Miedelsbach, damit es keinen Rückstau gibt in Miedelsbach. Ein Schelm, der Böses dabei denkt!“

Kreiseldiskussion: Zukunftsmusik

Das freilich sieht der Schorndorfer Planungsamtsleiter Manfred Beier anders: Obwohl er noch immer hofft, dass die Miedelsbacher Umfahrung kommt, sieht er in Sachen Kreiselerweiterung die Bürgerinitiative in der Verantwortung und den von ihr vorangetriebenen Rudersberger Bürgerentscheid: „Der Kreisel wurde so geplant, weil wir fest damit gerechnet haben, dass die Ortsumfahrung Miedelsbach und Ruders-



Sollte die Ortsumfahrung Miedelsbach nicht kommen, braucht der Kreisel Richtung Haubersbronn einen Bypass. ZVW-Archivbild: Habermann

berg und der Aufstieg nach Welzheim kommen.“

Tatsächlich ist die Kreiseldiskussion aber noch Zukunftsmusik: Bevor überhaupt mit diesem Bauabschnitt begonnen wird,

muss zunächst die Haubersbronner Umfahrung mitsamt der Brücken über Wieslauf und Bahnlinie sowie der Aufstieg nach Welzheim fertig gebaut sein. Kann der Zeitplan eingehalten werden, beginnen die

Bauarbeiten an besagtem Kreisel nach Schätzung von Manfred Beier nicht vor dem Jahr 2010. Und die Mehrkosten für die Erweiterung beziffert er – „erfahrungsgemäß“ – auf 10 000 bis 20 000 Euro.